

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/verein-fairbunt-eroeffnet-bald-weltladen-in-witten-id11127619.html>

## Projekt

# Verein „Fairbunt“ eröffnet bald Weltladen in Witten

25.09.2015 | 17:13 Uhr



So sieht es in einem Weltladen aus: Als Beispiel der Herner Weltladen „Esperanza“, in dem gerade Michelle Müntefering (re.) bei Christa Winger eine „gewaltfrei genähte und fair gehandelte Damenhandtasche“ kauft. Foto:Jürgen Theobald

*Foto:*

**An der Beethovenstraße wird der Verein „Fairbunt“ im Oktober einen Weltladen eröffnen. Dort gibt es fair Gehandeltes: Kaffee, Tee, Gewürze, Kunsthandwerk.**

Auch Witten bekommt nun einen Weltladen: In einem kleinen Ladenlokal an der Beethovenstraße (gegenüber der Santander Bank) wird der hiesige Verein „Fairbunt“ das Fachgeschäft für fair gehandelten Kaffee, Tee, Kakao sowie Kunsthandwerk und Kleidung betreiben. Die Eröffnung ist für den 22. Oktober geplant.

Der evangelische Pfarrer Dietrich Weinbrenner ist eine der treibenden Kräfte hinter dem

Projekt. Die Idee sei auf einer „Weltwoche“ zum Thema Ernährung des Kirchenkreises Hattingen-Witten entstanden, erinnert er sich. Einige Beteiligte schlossen sich anschließend zu dem Verein „Fairbunt“ zusammen, mit dem Ziel, die Einrichtung eines Weltladens in der Stadt voranzutreiben.

Inzwischen kündigen Zettel am Schaufenster des noch leeren Ladenlokals die baldige Eröffnung an. Superintendent Ingo Nesperke wird erwartet, auch der Musiker Wolf Codera wird spielen.

## **Auch Schals und Tücher wird es geben**

Lebensmittel wie Tee, Kakao, Gewürze oder den „Witten Kaffee“, sowie Kunsthandwerk und Accessoires wie Schals oder Tücher kann man dann an der Beethovenstraße kaufen. Es soll „ein richtiges Fachgeschäft“ werden, mit einer hauptamtlichen Kraft und Ehrenamtlichen, die derzeit ausgebildet werden, sowie gängigen Öffnungszeiten. Auch Bildungsveranstaltungen sind geplant.

Braucht Witten einen Weltladen? Fairtrade-Kaffee oder Tee findet man doch auch in vielen Supermärkten? Das stimme, sagt Weinbrenner, aber diese seien nur verstreut zu finden. Im Fachgeschäft aber sei die Auswahl größer, zudem könnten die Mitarbeiter auch informieren. Bildung sei ein großes Anliegen: „Viele Leute wissen ja nicht, was der faire Handel will.“

## **Gegen die Mechanismen des Welthandels**

Da geht es nämlich um gerechte Preise, die die Tee- oder Kaffeebauern für ihre Ware erhalten. „Grundidee ist, dass wir uns gegen die Mechanismen des Welthandels setzen.“ Hinzu kommt der Ausschluss von Kinderarbeit: Der überwiegende Teil der in Deutschland verkauften Kakaomasse komme von der Elfenbeinküste. Dort sei Kinderarbeit gängig. Und drittens sichert Fairtrade den Bauern die Zukunft: Wer fair anbaut, dürfe langfristig über das Gütesiegel seine Waren verkaufen.

Früher, betont Pfarrer Dietrich Weinbrenner, hätten Weltläden ein etwas „angestaubtes,

alternatives Image“ gehabt. „Aber die heutigen Weltläden sind auch durchaus was für junge Leute.“

*Susanne Schild*